

DEMENZFREUNDLICHE APOTHEKE

Bayernweite Umsetzung geplant

Von Brigitte M. Gensthaler, München / Das 2014 vom Qualitätszirkel Augsburg gegründete Projekt »Demenzfreundliche Apotheke« soll jetzt in ganz Bayern etabliert werden. Dazu gab das WIPIG – Wissenschaftliches Institut für Prävention im Gesundheitswesen am 21. September, dem »Tag der Demenz«, den Startschuss.

Das Projekt, das derzeit von Apotheken im Raum Augsburg, Friedberg und Kirchheim umgesetzt wird, stellt die Bedürfnisse von demenzkranken Menschen und ihren Angehörigen in den Mittelpunkt. Neben der pharmazeutischen Betreuung rund um die Medikation geben Apotheken als niederschwellige Ansprechpartner den Betroffenen zum Beispiel Hinweise, welche Entlastungsmöglichkeiten es bei Pflege und Betreuung gibt – und zwar konkret vor Ort. Die Apotheken verstehen sich dabei als Vermittler im Netzwerk Demenz.



»Unser Ziel ist es, dass in immer mehr Regionen Bayerns demenzfreundliche Apotheken entstehen und wir die Betreuung der Menschen in der Apotheke verbessern können«, erklärt WIPIG-Geschäftsführer Dr. Helmut Schlager im Gespräch mit der PZ. »Dies trägt auch zur Positionierung der Apotheke und deren Verankerung in regionalen Strukturen bei.«

Vernetzung ist gefragt

Das Interesse der Bürger am Thema Demenz sei riesig, und die Gemeinden seien sehr aufgeschlossen, berichtet Schlager. Jeder einzelne Apotheker könne hier viel bewirken. Grundgedanke des Projekts ist darüber hinaus die Vernetzung der Apotheken mit anderen Einrichtungen des Hilfesystems, zum Beispiel der regionalen Alzheimer-Gesellschaft, der Gemeinde, örtlichen Alten- und Servicezentren, Caritas, Pfl-

geeinrichtungen, Physiotherapeuten oder Hospizvereinen – eben mit allen, die sich direkt vor Ort um Demenz-Patienten und ihre Angehörigen kümmern. »Wir wollen die Kollegen dafür begeistern, sich in solchen Netzwerken zu engagieren«, sagt Schlager.

Wichtige Mittler für die Netzwerkarbeit sind die bayerischen Qualitätszirkel (QZ). Daher lud das WIPIG die QZ-Moderatoren zu einer Schulung nach München ein, die Dr. Michael Bruch aus Augsburg leitete. Bruch ist ebenso wie Dr. Jens Schneider, Erster Vorsitzender der Augsburger Alzheimer-Gesellschaft, und Ulrich Koczan, Leiter des Konzepts »Apotheke im Netzwerk Demenz« in Augsburg.

»Die Apotheker stehen dem Konzept sehr aufgeschlossen gegenüber, denn sie wissen, wie dankbar die Menschen für Hilfe und Information sind.



Patienten und Angehörige gut betreuen und mit wichtigen Informationen versorgen – das ist eine Aufgabe der demenzfreundlichen Apotheken.

Foto: Shutterstock/Monkey Business Images

Ein Netzwerk mit vielen anderen Partnern im Gesundheitswesen aufzubauen und sich darin zu verankern, ist für viele Kollegen jedoch eher ungewohnt«, berichtet Bruch gegenüber der PZ. Aus seiner Erfahrung könne er jedoch versichern: »Das Engagement ist sehr willkommen. Sie rennen hier offene Türen ein.«

Jeder Qualitätszirkel entscheidet für sich

Selbstverständlich entscheidet jeder QZ für sich, ob er das Konzept umsetzen möchte. Denn die Netzwerkbildung und -pflege ist Aufgabe des QZ, wie Bruch und Schlager betonen. Den Aufwand in der Apotheke beschreibt Bruch so: Eine demenzfreundliche Apotheke kümmere sich in puncto Pharmazeutische Betreuung »noch ein wenig mehr« um diese Patienten und ihre Angehörigen. Als Partner im Netzwerk vermittele sie zudem Ansprechpartner und gebe zum Beispiel die Kontaktdaten der örtlichen Alzheimer-Gesellschaft weiter.



Dass der Aufbau eines Netzwerks Zeit und Engagement erfordert, ist Schlager klar. »Wenn wir innerhalb eines Jahres zwei bis drei QZ neu dafür gewinnen können, bin ich zufrieden.« Die Bayerische Landesapothekerkammer unterstütze die Verbreitung des Konzepts auch finanziell. »Die Verstetigung des Netzes ist uns ein Anliegen«, betont der WIPIG-Leiter. »Wichtig sind nicht ständig neue Aktivitäten, sondern dass die Apotheken das Projekt im Alltag umsetzen.«

Alle bayerischen Apotheker können über ihre Qualitätszirkel an dem Projekt »Demenzfreundliche Apotheke« teilnehmen, das bereits 2015 mit dem Deutschen Apotheken-Award in der Kategorie »Soziales Engagement – Kooperation Selbsthilfe und Apotheke« ausgezeichnet wurde. /

BITTE SENDEN SIE ...

Ihre Mitteilungen ausschließlich per E-Mail bis montags 12 Uhr an: k.pohl@avoxa.de